



Jugendgemeinderat



Mobile Jugendarbeit



Prävention



Schulsozialarbeit



Sommerferienprogramm



Stadtranderholung

ALLGEMEINES



Das Team des Jugendreferats stellt sich vor:

hinten: Rüdiger Holderried, Manuel Trick, Marion Frank, Anja Beck, Sarah Toboldt, Birte Qvist-Sörensen, Markus Guse
vorne: Sascha Lopez, Tinatin Ogropiridze, Madline Cabon, Manuela Sacherer

KONZEPTION JUGENDREFERAT

Die rechtliche Grundlage für die Jugendarbeit ist im § 11 des Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) fixiert. Im §11 (1) KJHG heißt es: „Junge Menschen sind der zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, die sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Dem Jugendreferat obliegt eine Koordinationsrolle,

die zum Ziel hat, Verknüpfungen zwischen Vereinen, Institutionen und Vereinigungen herzustellen. In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen bündelt das Jugendreferat Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich und initiiert und veranstaltet Projekte mit anderen Trägern.

Außerdem ist es Ziel des Jugendreferats Angebote im Freizeitbereich und im Bereich der Kinderbetreuung für die Bürger der Gesamtstadt Horb anzubieten. Hierbei ist es wichtig, dass die Aktivitäten nicht in Konkurrenz zu ehrenamtlichen Tätigkeiten stehen, sondern

dass das Ehrenamt Unterstützung durch die hauptamtlichen Kräfte findet.

Durch die direkte Verknüpfung der verschiedenen Arbeitsschwerpunkte des Jugendreferats wie der Offenen Jugendarbeit im Marmorwerk, der Mobilen Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit an zwei Grundschulen sowie an fünf weiterführenden Schulen im Stadtgebiet Horb und durch die Zusammenarbeit im Team können vorhandene Ressourcen ausgeschöpft und vorhandene Strukturen gemeinsam genutzt werden.

KONZEPTION JUGENDSOZIALARBEIT

Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und partnerschaftlichen Basis zusammenarbeiten.

Sie hat zum Ziel, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern. Sie arbeitet darauf hin, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten, zu unterstützen sowie zu einem schülerfreundlichen Umfeld beizutragen.

Zu den sozialpädagogischen Angeboten und Hilfen der Jugendsozialarbeit an Schulen gehören insbesondere die Beratung und Begleitung von einzelnen Schülerinnen und Schülern, die Gruppenarbeit, offene Gesprächs-, -Kontakt- und Freizeitangebote, sowie die Zusammenarbeit mit und die Beratung von Lehrerinnen und Lehrern als auch Erziehungsberechtigten, die Mitwirkung in Unterrichtsprojekten und in schulischen Gremien, sowie die Kooperation und Vernetzung mit und im Gemeinwesen (nach Speck, 2006).





PERSONALSITUATION JUGENDREFERAT

Markus Guse:

1.1. bis 31.12.2018 100% Jugendreferat / Leitung

Manuela Sacherer:

1.1. bis 31.12.2018 66% Jugendsozialarbeit an der beruflichen Schule
1.2. bis 31.8.2018 10% Jugendreferat
1.2. bis 31.12.2018 80% Jugendsozialarbeit an der beruflichen Schule

Madeleine Wolf:

1.1. bis 31.7.2018 80% Offene Jugendarbeit Marmorwerk
1.1. bis 31.7.2018 20% Jugendsozialarbeit an der GS Altheim

Madline Cabon:

1.1. bis 31.12.2018 75% Jugendsozialarbeit am MGG Gymnasium
1.1. bis 28.2.2018 10% Jugendsozialarbeit an der GMS Horb
1.1. bis 28.2.2018 15% Jugendsozialarbeit an der GS Talheim
1.3. bis 31.12.2018 25% Jugendsozialarbeit an der GS Talheim

Birte Qvist-Sörensen:

1.1. bis 31.8.2018 70% Jugendsozialarbeit an der GS Gutermann
seit 1.9.2018 40% Jugendsozialarbeit an der GS Gutermann
seit 1.9.2018 20% Jugendsozialarbeit an der GS Altheim

Anja Beck:

seit 1.9.2018 30% Jugendsozialarbeit an der GS Gutermann

Marion Frank:

1.1. bis 31.12.2018

60% Jugendsozialarbeit an der Realschule Horb

Tinatin Oqropiridze:

1.1. bis 31.12.2018 90% Jugendsozialarbeit an der GMS Horb

Cornelia Schäfer:

1.1. bis 31.12.2018 30% Geschäftsstelle Jugendgemeinderat

Rüdiger Holderried:

1.1. bis 31.12.2018 25% Mobile Jugendarbeit (Träger Caritas)

Manuel Trick:

1.1. bis 31.12.2018 25% Mobile Jugendarbeit (Träger Erlacher Höhe)

Sascha Lopez:

1.1. bis 15.9.2018 DHBW Student Offene Jugendarbeit
seit 16.9.2018 80% Offene Jugendarbeit
seit 16.9.2018 10% Jugendreferat
seit 16.9.2018 10% dezentrale Jugendarbeit

Nicolas Kreidler:

1.1. bis 31.8.2018 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Sarah Toboldt:

seit 1.9.2018 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Tom Schmidt:

seit 1.09.2018 DHBW Student Offene Jugendarbeit

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Das Jahr 2018 war wie die vergangenen Jahre auch, von mehreren personellen Veränderungen geprägt.

Frau Madline Cabon übernahm nun konstant mit dem Stellenumfang von 75% die Schulsozialarbeit am Martin-Gerber Gymnasium. Bis Ende Februar unterstützte sie noch die neue Kollegin Frau Tinatin Oqropiridze in der Einarbeitung in die Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule mit 10% Stellenumfang. Seit März 2018 setzt sie nun auch die Aufstockung der Schulsozialarbeit an der Steinachtal Grundschule in Talheim mit einem Stellenanteil von 25% um. Mit einer wöchentlichen Präsenzzeit von zwei Tagen in der Woche konnte nun auch dort der steigende Bedarf abgedeckt werden.

Schon im Jahr 2018 bewilligte der Kreistag eine Aufstockung der Schulsozialarbeit um 14% Stellenanteile an der Beruflichen Schule. Seit März 2018 führt Frau Manuela Sacherer mit einem Stellenumfang von 80% die Schulsozialarbeit dort aus und kann dadurch jetzt auch die Bedarfe im gymnasialen Bereich mit abdecken. Zum 31.07.2018 verließ unsere langjährige Kollegin Frau Madeleine Wolf das Team des Jugendreferates. Für unseren DHBW Student Herrn Sascha Lopez bot sich damit eine tolle Perspektive dauerhaft im Jugendreferat zu arbeiten. Ab September konnte er somit in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der Stadt Horb im Arbeitsfeld der offenen und dezentralen Jugendarbeit übernommen werden. Ebenfalls im September begann Herr Tom Schmidt durch den frei werdenden Studienplatz sein DHBW Studium bei uns im Jugendreferat. Die

aktuellen Entwicklungen und Bedarfe in der Jugendarbeit sowie die personellen Veränderungen führten dazu, dass die Konzeption und die Angebote in der offenen Jugendarbeit im Marmorwerk am Ende des Jahres neu überdacht wurden und zukünftig inhaltlich und auch von den Öffnungszeiten mit einer neuer Struktur umgesetzt werden.

Parallel zu den positiven Entwicklungen in der offenen Jugendarbeit im Marmorwerk hat der Gemeinderat im Zuge dessen auch einer zusätzlichen Stelle für die Unterstützung und Koordination der dezentralen Jugendarbeit in den Horber Stadtteilen mit einem Stellenumfang von insgesamt 50% zugestimmt. Das entsprechende Netzwerk und den Kontaktaufbau wird zunächst Herr Sascha Lopez mit 10% Stellenanteil aufbauen und dann gemeinsam mit der im Jahr 2019 zu besetzenden 40% Stelle ausführen.

Frau Anja Beck kehrte Anfang September aus ihrer Elternzeit mit einem Stellenanteil von 30% in die Schulsozialarbeit an der Gutermann Ganztagesgrundschule zurück. Gemeinsam mit Frau Birte Qvist-Sörensen, die dort nun einen Stellenanteil von 40% hat, führen beide dort im Team die Schulsozialarbeit aus. Durch den Weggang von Frau Madeleine Wolf übernahm Frau Birte Qvist-Sörensen zudem ab September den Stellenanteil von 20% in der Schulsozialarbeit an der GS Altheim.

Im Juni 2018 fanden wie gewohnt die jährlichen Kooperationsgespräche in der Schulsozialarbeit durch das Jugendreferat mit allen Schulleitungen unter Beteiligung des Jugendamtes statt. Dabei wurde uns

von allen Seiten, auf eine sehr wertschätzende Art und Weise, der große Stellenwert und die Unverzichtbarkeit der Schulsozialarbeit im Schulalltag rückgemeldet. Des Weiteren wurde uns in diesen Gesprächen an den weiterführenden Schulen des Gymnasiums und der Realschule sowie an der Gutermann Grundschule mit Außenstelle Rexingen und der Grundschule Altheim ein deutlicher Mehrbedarf an Schulsozialarbeit signalisiert. Alle vier Schulen stellten deshalb im Laufe des Jahres einen Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit. Zudem stellten die Grundschulen Bildechingen und Dettingen jeweils Anträge zur Neueinrichtung von Schulsozialarbeit, da auch an diesen Standorten die Herausforderungen für die Schule ständig zunehmen.

Bereits seit 2016 arbeitet das Jugendreferat Horb mit den freien Trägern der Caritas und der Erlacher Höhe im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit zusammen. Die beiden Kollegen Rüdiger Holderried (Caritas) und Manuel Trick (Erlacher Höhe) setzten die konzeptionell angeordneten und gewünschten Synergieeffekte auch im Jahr 2018 sehr gut um. Besonders deren sonstiger beruflicher Background in der Arbeit mit jungen Erwachsenen, Wohnsitzlosen, Drogenhilfe und Fachberatung bieten breit gefächerte Unterstützungsmöglichkeiten. Durch die berufliche Neuorientierung von Herrn Manuel Trick bei der Erlacher Höhe im kommenden Jahr und der bisher leider vergeblichen Neubesetzung der Stelle, könnte es deshalb im Jahr 2019 in diesem Feld wieder eine konzeptionelle bzw. trägerspezifische Veränderung geben.



PROJEKTE + KOOPERATION

MITTERNACHTSSPORT

Nach wie vor wird dieses niederschwellige Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von durchschnittlich 60–80 Personen pro Abend besucht.

Der MISPO findet einmal pro Monat an insgesamt zehn Terminen pro Schuljahr statt.

Durch die Kooperation mit den mobilen Streetworkern werden auch Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht primär zu den Sportangeboten kommen, erreicht.

Im Jahr 2018 konnten auch wieder ehrenamtliche Jugendliche als Trainer/innen zur Unterstützung der Angebote motiviert und eingebunden werden.

Das Projekt wird vom Jugendreferat der Stadt Horb geplant und umgesetzt und auch durch den Jugendfonds e.V. finanziell gefördert.

WM-PARTY

Zum zweiten Mal organisierte das Team des Jugendreferates eine Veranstaltung für Schüler/innen der Horber Schulen im Zirkuszelt neben der Hohenberghalle im Rahmen des WVR-Projektes einer 9. Klasse der Realschule Horb.

Unter dem Motto „WM-Party“, die passend zur laufenden Weltmeisterschaft am 15.6.2018 stattgefunden hat, konnten Jugendliche ab der 5. Klasse tanzen, singen und miteinander Spaß haben. Ein DJ legte passende Musik auf. Hierbei wurde kein Wunsch der Schüler/innen ausgeschlagen.

Auch kulinarisch wurden die Kinder bestens versorgt. Leckere Sandwichtoasts, Süßigkeiten und andere Leckereien sowie unterschiedliche nicht alkoholische Getränke wurden zum Kauf angeboten.

Ziel dieser Veranstaltung war es, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich mit Freunden außerhalb von Schule und Familie treffen und feiern zu können. Die rund 80 Besucher/innen konnten von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr dabei sein und hatten alle augenscheinlich ihren Spaß.

SOMMERFERIENPROGRAMM

Auch in diesem Jahr konnten beim 25. Horber Sommerferienprogramm rund 50 Vereine, Institutionen und Privatpersonen den Kindern und Jugendlichen aus Horb viele verschiedene Angebote für die Sommerferien 2018 anbieten. So konnten sehr abwechslungsreiche Angebote im musikalischen, sportlichen sowie kreativen Bereich angeboten werden.

Kinder im Alter ab 5 Jahren bis Jugendliche mit 18 Jahren konnten mit den beachtlichen 89 Angeboten angesprochen werden. Insgesamt nahmen 480 Kinder und Jugendliche teil.

Das Sommerferienprogramm wurde an alle Kinder der Klassen 1-7 im Stadtgebiet verteilt und es zeigte sich wieder, dass sich die Online Anmeldung bestens etabliert und absolut bewährt hat.

Obwohl einige neue Kooperationspartner hinzugewonnen werden konnten und es dadurch weit über 100 Angebote hätten werden können, erhielten wir dieses Jahr aber auch von etlichen Vereinen eine Absage, weil es den Vereinen an personellen Kapazitäten über die Sommermonate mangelt.

Dank einer Umfrage aller beteiligten Kooperationspartner konnte erfreut festgestellt werden, dass die Vereine die Kooperation mit dem Jugendreferat als sehr angenehm und für sich als Verein oder Organisation als gewinnbringend empfinden.



ZIRKUSWORKSHOP

Bereits zum fünften Mal führte das Jugendreferat in Zusammenarbeit mit dem Horber Mitmachzirkus Bingo in der letzten Sommerferienwoche für Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren einen Zirkusworkshop auf dem Horber Festplatz durch.

Mit Hilfe der Zirkusfamilie Fiala und den Mitarbeiter/innen des Jugendreferats erlernten die teilnehmenden Kinder intensiv Zirkuskünste in der Manege.

In dieser Zeit machten täglich 50 kleine Artisten das Zirkuszelt von 9–16 Uhr unsicher. Ihre Fähigkeiten konnten sie beispielsweise am Vertikalseil, dem Trapez, auf der Rola Rola, beim Jonglieren, der Bodenakrobatik und der Clownerie unter Beweis stellen.

Der absolute Höhepunkt war natürlich die große zweistündige Abschlussvorstellung am Freitagnachmittag. Das Zirkuszelt war bis auf den letzten Platz belegt und die Eltern, Verwandten und Bekannten konnten die erlernten Zirkuskünste ihrer Kinder bewundern. Die Kinder hatten in dieser Woche sehr viel Spaß und lernten eine Menge dazu.



„BEWEGTE KOMMUNE - KINDER“

Um die Nachhaltigkeit dieses Projekts zu gewährleisten, wurde eine wiederholte Testung der Kinder nach 2014 und 2016 durchgeführt, um die Entwicklungen und Veränderungen zu erfassen. Die Testung mit dem Kinderturntest Plus wurde von einem lokalen Testteam im Juni 2018 bei allen 5-Jährigen im Kindergarten und den Zweitklässlern in der Schule durchgeführt.

Außerdem wurde im Mai zum dritten Mal in Folge erfolgreich eine Fortbildungsveranstaltung für Fachkräfte, Erzieherinnen und Lehrerinnen mit lokalen sowie externen Referentinnen des Schwäbischen Turnerbundes angeboten. Die 40 Teilnehmer/innen konnten sich dabei in den Workshops zu den Themen

Kräftigung, Bewegungsspiele, Entspannungsmöglichkeiten und Ballschule weiterbilden.





PROJEKTE + KOOPERATION

STADTRANDERHOLUNG - „WILDERNESS 4 KIDS“

Rund 230 Kinder haben in den ersten beiden Sommerferienwochen an der Horber Stadtranderholung teilgenommen. Zusammen mit 30 Betreuerinnen und Betreuern organisierte das Jugendreferat unter der Leitung von Markus Guse und Manuela Sacherer in Kooperation mit Gudrun Riegraf von der Lebenshilfe Horb/Sulz auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm, bei dem viel Wert auf „Naturerlebnisse“ gelegt wurde. Beide Wochen standen unter dem Motto „Wilderness 4 Kids“. Die Kinder konnten durch die tolle Kooperation mit der Wildnisschule von 23spotsparcs auf der Schütte beim Bogenschießen, Blasrohrschießen, Hütten bauen und Feuer viele neue spannende und erlebnisreiche Erfahrungen machen.

In offenen Workshops hatten die Kids zudem reichlich Gelegenheit zum ausprobieren. Ob beim Fuß- oder Völkerball, auf der Slackline oder im Niederseilgarten, beim Blindenparcour im Wald oder auf dem Riesentrampolin – jeder der wollte konnte sich sportlich betätigen. Bewegen konnten sich die Kinder aber auch bei interessanten Spaziergängen durch den Wald und dabei nebenbei auch noch feststellen, dass Naturerlebnisse sogar spannender sein können als das Spielen am PC.

Große Freude hatten die Kinder der Stadtranderholung auch beim Kreie-



ren ihrer „STARA-T-Shirts“ und selbstverständlich beim Besuch des Horber Neckarbades. Höhepunkte waren in beiden Wochen jedoch die Übernachtungsaktion mit Grillen, Nachtwanderung und Lagerfeuer.

Aber auch bei den Vorbereitungen für die Abschlussschau für Eltern und Verwandte waren die Kids Feuer und Flamme. Hierbei präsentierte jede Gruppe eine kleine Aufführung mit Tanz, Rhythmik oder Gesang. Zum Abschluss präsentierten die Kinder dann noch mit voller Energie den diesjährigen Stara-Tanz.

Die zweite Woche der Stadtranderholung stand wieder ganz im Zeichen der Integration. Diesmal war es sogar eine doppelte Integration, denn neben den Kindern von der Lebenshilfe waren wieder auch 25 Flüchtlingskinder mit von der Partie. Nach dieser bewegungsintensiven und absolut erlebnisreichen Woche wurden die Mitarbeiter/innen von den Kindern sehr häufig mit dem Wiedersehenswunsch im kommenden Jahr verabschiedet.



Spiel und Spaß bei der Stadtranderholung



JUGENDLEITERSCHULUNG

Selbst eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen anzuleiten und dabei zu wissen worauf es ankommt, diesem Ziel kamen in diesem Jahr 17 Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren einen Schritt näher.

Die wichtigsten Informationen erhielten sie im Rahmen der Jugendleiterschulung, welche das zweite Mal in einem Kompaktseminar von vier Tagen in den Faschingsferien durchgeführt werden konnte.

Inhalte wie die Planung einer Freizeit, die Rolle eines Gruppenleiters aber auch rechtliche Aspekte konnten so intensiv an die Jugendlichen vermittelt werden.

Die erfolgreiche Kooperation mit dem BDJ sowie dem Kreisjugendring trugen dazu bei, dass diese Umsetzung der Jugendleiterschulung ein voller Erfolg wurde und die Jugendlichen nach Abschluss eines Erste-Hilfe Kurses die Jugendleitercard beantragen konnten.

NACHHILFEBÖRSE

Im Rahmen der Nachhilfebörse, welche in Kooperation mit dem MGG angeboten wird, können Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten in unterschiedlichen Unterrichtsfächern, Nachhilfe in Anspruch nehmen. Diese wird von Schüler/innen ab Klasse 10 des MGG's angeboten und kann nach Bedarf von

der Schulsozialarbeiterin angesprochen und vermittelt werden. Im Laufe des Schuljahres 2017/18 gingen 22 Anfragen ein und konnten mehrheitlich vermittelt werden.





INFOVERANSTALTUNG „FASZINATION VIDEOSPIELE“

Im Mai veranstaltete das Jugendreferat Horb eine Infoveranstaltung zum Thema „Faszination Videospiele“ in den Räumen der DHBW Campus Hohenberg.

Stadtjugendreferent Markus Guse konnte erfreulicherweise fast 30 Besucherinnen und Besucher begrüßen. In dem Vortrag „Was wird hier gespielt? – die Faszination der Computerspiele“ ging Aytekin Celik, freier Referent des Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, sehr intensiv auf die Entwicklung der Videospiele und empathisch auf die lebensweltorientierten Fragestellungen der Eltern im Hinblick auf die Erziehung ein.

Madline Cabon und Sascha Lopez vom Jugendreferat begleiteten im anschließenden Praxisteil die Eltern und Jugendlichen an den Computern. Hier bestand die tolle Möglichkeit praxisnah fünf verschiedene Videospiele gemeinsam am PC oder an der Konsole auszuprobieren. In der abschließenden offenen Diskussionsrunde wurden dann noch die gemachten Erfahrungen ausgetauscht, offene Fragen beantwortet und rückgemeldet, dass durch die Veranstaltung das gegenseitige Verständnis gewachsen sei.

Durch die tolle Kooperationsbereitschaft der DHBW Stuttgart Campus Horb war zudem die Durchführung mit perfekten Rahmenbedingungen in den Räumen auf dem Hohenberg möglich.

Die überaus positiven Rückmeldungen der Eltern zum Abschluss der Veranstaltung zeigten, dass Ziel der Veranstaltung zur Freude der Veranstalter erreicht wurde und

für einen Bedarf an dieser Thematik sprechen. Durch diese abwechslungsreiche Infoveranstaltung konnten wir den Eltern gemeinsam mit ihren Kindern ab der 6. Klasse die Möglichkeit bieten, in einem professionellen Rahmen einen Einblick in diese ihnen oftmals fremde „Insiderwelt“ zu bekommen, gegenseitiges Verständnis zu wecken und Fragen beantwortet zu bekommen



PRÄVENTION

„THEATER MARIA“ (IN KOOPERATION MIT DONUM VITAE HORB)

Dieses Projekt konnte auch im Jahr 2018 mit 10 Klassen der Klassenstufe 8 aus den Schulen MGG, RS und GMS am Schulzentrum auf dem Hohenberg durchgeführt werden und erreichte somit wieder eine große Schülerzahl.

Hierbei handelt es sich um ein modernes sexualpädagogisches Theaterstück des Theaterensembles „Q-Rage“ aus Ludwigsburg. Im Anschluss an das Theaterstück werden die Themen Liebe, Sexualität, Verhütung und Teenagerschwangerschaften altersgerecht in geschlechtshomogenen Kleingruppen aufgearbeitet und besprochen. Diese Workshops werden von sozialpädagogischen Fachkräften verschiedener Horber Einrichtungen geleitet und durchgeführt.

Das Projekt wird auch über den Jugendfond des Landkreises FDS finanziell unterstützt.



JUGENDSCHUTZ - „RED-BOX“

In dieser zweistündigen Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schüler/innen mit allen Bereichen des Jugendschutzes: Alkohol, Umgang mit Medien, Rauchen, Ausgehzeiten und –orte. Ein wichtiges Ziel ist es, den Schüler/innen klar zu machen, dass sie sich selbst am besten schützen können und dass sie für sich selbst und andere verantwortlich sind.

Die „Red-Box“-Schulung ist inzwischen ein fest eingeplanter Baustein in der Präventionsarbeit der Schulen geworden.

Die Kosten für die Dosen trägt der Landkreis, da das Projekt landkreisweit durchgeführt werden soll.

Diese Schulung konnte auch im Schuljahr 2017/18 allen Schüler/innen der Klassenstufe 7 in allen Horber Schulen durch die Schulsozialarbeiterinnen ermöglicht werden.



PRÄVENTION

„OFF-TIME“

Eine Woche ohne Handy oder Smartphone, Internet und Fernseher – dieser Herausforderung stellen sich die Teilnehmer/innen des Projekts „off-time“. Angesprochen werden alle sechsten Klassen der weiterführenden Schulen in Horb sowie deren Eltern. Unterstützt werden die teilnehmenden Schüler/innen von ihren Klassenlehrkräften und dem Jugendreferat. Verschiedene Freizeitangebote sollen dazu beitragen die Woche auch in der freien Zeit sinnvoll zu gestalten. Gemeinsam wird eine tolle, erlebnis- und lehrreiche Projektwoche auf die Beine gestellt.

Ziel des Projekts ist NICHT die „Verteufelung“ von Medien, sondern der sinnvolle und kontrollierte Gebrauch dieser.

Die Teilnehmer sollen

- ▶ sich den eigenen Medienkonsum bewusst machen und hinterfragen
- ▶ vom passiven Medienkonsum zu aktiven und kreativen Umgang mit Medien motiviert werden
- ▶ lernen, die gewonnene freie Zeit erleben und alternativ-sinnvoll nutzen.

Weitere Lerneffekte sollen sein, Risiken und Gefahren erkennen und abwägen zu können, sowie angemessen damit umzugehen. Beispielsweise wie sie sich sicher im Internet aufhalten und rechtliche Aspekte dabei einschätzen können. Im Jahr 2018 nahmen insgesamt 10 Klassen mit einer Gesamtanzahl von 231 Schülerinnen und Schülern an der „off-time“ Woche teil.

JUGENDSOZIALARBEIT AN SCHULEN

SCHULSOZIALARBEIT AN DER GUTERMANN – GRUNDSCHULE (SCHULJAHR 2017/18)

Nach dem Stellenwechsel im März 2017 konnte sich die neue Stelleninhaberin Birte Qvist-Sörensen gut einarbeiten und vertiefte die gute Kooperation mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium. Übereinstimmend hat man sich darauf geeinigt, dass der Schwerpunkt am Anfang auf die wöchentlichen Klassenräte gelegt werden sollte, damit ein gutes Verhältnis zu den Schüler/innen aufgebaut werden konnte. Zum ersten Mal wurden auch Klassenräte in der Klasse 3/4 an der Außenstelle in Rexingen durchgeführt. Diese wurden sowohl von den Schüler/innen als auch von den Lehrkräften sehr gerne angenommen. Dabei konnten einige Themen trotz der kurzen Zeit positiv erarbeitet werden.

Nach kurzer Zeit wurden die (Einzel-)Gesprächs- und Konfliktklärungsangebote der Schulsozialarbeit mehrheitlich von den Schüler/innen angenommen. In den Klassenräten wurden Konfliktlösungsstrategien und soziales Kompetenztraining erarbeitet und die Schüler/innen waren im Laufe der Zeit häufig in der Lage Konflikte selber zu lösen.

In diesem Kontext wurden auch extern soziale Kompetenztrainings durchgeführt.

Auch die Gesprächsangebote wurden verstärkt von Eltern genutzt und dabei konnten meist gute Lösungsansätze gefunden werden.

Von der Schulsozialarbeit initiiert wurde im Schuljahr 2017/18 zum ersten Mal ein Sozialpreis verliehen. Der Sozialpreis wird an zwei Schüler/innen aus jeder 4. Klasse verliehen. Voraussetzung für die Verleihung ist, dass der Schüler/in während der Schulzeit ein besonderes soziales Verhalten gezeigt hat. In allen betroffenen Klassen durften die Mitschüler/innen geheim darüber abstimmen. Im letzten Schuljahr wurden die Preise sowohl an der Gutermann-Grundschule und an der Grundschule in Rexingen verliehen.

Weitere Schwerpunkte der Schulsozialarbeit sind:

Beratung/Einzelfallhilfe

- ▶ Beratung und Begleitung von Schüler*innen
- ▶ Beratung von Eltern und Lehrkräften
- ▶ Konfliktmediation
- ▶ Teilnahme an Runden Tischen mit dem Jugendamt
- ▶ Teilnahme an Elterngesprächen/-abenden
- ▶ Teilnahme an Hilfeplangesprächen mit Eltern und Jugendamt

Projekte und Aktionen in den Klassen

- ▶ Klassenrat in zehn Klassen
- ▶ Durchführung themenspezifischer Projekte, z.B. zum Umgang mit Konflikten und Gefühlen, das Mit-

einander in der Klasse oder erlebnispädagogische Elemente zur Stärkung der Klassengemeinschaft

- ▶ Begleitung bei Ausflügen
- ▶ Begleitung bei den Bundesjugendspielen

Weitere Aufgabenschwerpunkte waren

- ▶ Austauschtreffen mit den Trainern der Präventionsgruppen und Teilnahme an erlebnispädagogischen Exkursionen
- ▶ Anleitung von DHBW-Studenten, Freiwilligen und Praktikanten
- ▶ Teilnahme an Klassen- und Lehrerkonferenzen. Kooperationen mit verschiedenen Institutionen, u.a. Jugendamt, Beratungsstellen und Kinderwerkstatt Eigensinn.



SCHULSOZIALARBEIT AN DER STEINACHTAL GRUNDSCHULE TALHEIM (SCHULJAHR 2017/18)

Seit März 2018 profitiert die Steinachtal Grundschule von einer Aufstockung der Schulsozialarbeit in Person von Madline Cabon. Durch die Veränderung des Stellenumfangs von 15% auf 25% konnte in diesem Jahr auch eine Erweiterung der Angebote in der Schulsozialarbeit umgesetzt werden.

Da die Anwesenheit der Schulsozialarbeit bisher auf einen Vormittag in der Woche begrenzt war, konnten

hier Themen vorwiegend über den Klassenrat abgedeckt werden. Infolge der Aufstockung war es nun möglich, auch an einem Nachmittag präsent zu sein und sowohl für Schüler/innen als auch für Erziehungsberechtigte das Angebot einer Sprechstunde umzusetzen. Des Weiteren wird im Rahmen des Ganztagesangebotes ein Gruppenangebot zur Thematik Teamfähigkeit angeboten. Hierbei soll die Gruppe durch

verschiedene Methoden lernen gemeinsam als Team Aufgaben zu bewältigen, um ihre sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Erweiterung von einem auf zwei Präsenztage konnte gut umgesetzt werden. Das Hauptaugenmerk liegt derzeit in der Abstimmung und Umsetzung der nun bestehenden Möglichkeiten mit den vorhandenen Bedarfen.

SCHULSOZIALARBEIT AN DER WERKREALSCHULE ALTHEIM (SCHULJAHR 2017/2018)

Die Schulsozialarbeit wurde im letzten Schuljahr an zwei Vormittagen in der Woche im Rahmen des Stellenumfangs von 20% durch Madeleine Wolf umgesetzt. Durch den Weggang von Frau Wolf übernahm Frau Qvist-Sörensen dann zu Beginn des neuen Schuljahrs dieses Aufgabenfeld.

In diesem Schuljahr wurden viele themenspezifische Einheiten zu jugendtypischen Problemlagen durchgeführt und das soziale Kompetenztraining sowie die Präventionsarbeit standen ebenfalls verstärkt im Vordergrund. Es gab in diesem Jahr vermehrt Kontakte zu den Lehrer/innen und daraus folgend eine sehr gelungene und qualitativ ergebnisreiche Kooperationsarbeit.

In diesem Schuljahr wurden die Klassenräte in fast allen Grundschulklassen eingeführt und etabliert. Auch themenspezifische Einheiten zur Förderung der sozialen Kompetenzen wurden von den Lehrer/innen bei der Schulsozialarbeiterin angefragt.

Darüber hinaus fanden noch mehr Einzelfallberatungen als im Vorjahr statt. Besonders häufige Problematiken

waren hierbei Konflikte mit anderen Schüler/innen und familiäre Probleme. Wenn es die Schweigepflicht zuließ, wurden selbstverständlich die Eltern und Klassenlehrer in die Beratung involviert.

Folgende Angebote konnten dank der sehr guten Kooperation zwischen Lehrern, Schulleitung und Schulsozialarbeit dieses Jahr qualitativ sehr erfolgreich umgesetzt werden:

- ▶ Beratung/Einzelfallhilfe von Grundschüler/innen
- ▶ Konfliktmediation/Streitschlichtung
- ▶ Beratung von Eltern
- ▶ Beratung von Lehrern
- ▶ Bei Bedarf die Vermittlung an Beratungsstellen, Jugendamt und andere Institutionen
- ▶ Soziales Kompetenztraining in Klassen 2,3 und 4
- ▶ Themenspezifische Einheiten in den Klassen 2,3 und 4
- ▶ Klassenrat in den Klassen 2,3 und 4



SCHULSOZIALARBEIT AN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE HORB (SCHULJAHR 2017/2018)

Durch eine interne Stellenumbesetzung musste diese Stelle der Schulsozialarbeit am Ende des Jahres 2017 erneut neu ausgeschrieben werden und konnte dann im November 2017 endlich wieder konstant mit der neuen Schulsozialarbeiterin Tinatin Oqropiridze besetzt werden. Durch eine gute Einarbeitung der Vorgängerin Madline Cabon fand sich die neue Kollegin sehr schnell in ihrem neuen Arbeitsfeld ein. Hierbei lag der Fokus zunächst stark auf der Kontaktaufnahme und der Vertrauensbasis, welche zunächst hergestellt werden musste. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium konnte dies auch sehr gut umgesetzt werden.

Folgende Arbeitsbereiche wurden angeboten und umgesetzt:

Beratung und Einzelfallhilfe:

- ▶ Beratung und Begleitung von Schülern und Schülerinnen in variabler Intensität
- ▶ Teilnahme an Runden Tischen mit dem Jugendamt
- ▶ Unterstützung im Kontakt mit Beratungsstellen und dem Jugendamt
- ▶ Beratung von Eltern
- ▶ Beratung von Lehrern
- ▶ Konfliktmedationen

Projekte und Aktionen in den Klassen

- ▶ Verstärkter Einsatz in den Klassen 5, 6, 7 und 8 (Klassenrat, Klassentrainings, regelmäßige Projekte)
- ▶ Themenspezifische Projekte in allen Klassenstufen,

z.B. Sozialkompetenzschulungen oder Mobbinginterventionen.

- ▶ Präventionseinheiten, z.B. zum Thema Sucht oder Aufklärung

Projekte und Aktionen außerhalb der Klassenverbände

- ▶ Betreuung der SMV in Kooperation mit dem Verbindungslehrer
- ▶ Ausbildung und Betreuung der Streitschlichter
- ▶ Leiten der Schulsanitärer AG
- ▶ Teilnahme an schulischen Veranstaltungen (Wandertag, Wintersporttag)
- ▶ Mitarbeit beim Azubitag



Offene Angebote

- ▶ Präsenz im Schulhaus und in den Pausen
- ▶ Begleiteter Mittagstreff im Eisenbahnwaggon auf dem Schulhof
- ▶ Freizeitpädagogische Angebote und Projekte in den Pausen

Schulorganisation/Schulentwicklung

- ▶ Mitarbeit an der Weiterentwicklung des GMS-Konzepts
- ▶ Teilnahme an Lehrer- und Klassenkonferenzen
- ▶ Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der Schule

- ▶ Verwaltung der AG-Angebote
- ▶ Betreuung der ehrenamtlichen AG-Leiter
- ▶ Anleitung von Praktikanten
- ▶ Austausch und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Jugendamt, Beratungsstellen, Polizei, etc.)



SCHULSOZIALARBEIT AN DER REALSCHULE HORB (SCHULJAHR 2017/2018)

Der Stellenumfang der Schulsozialarbeit an der Realschule Horb umfasste weiterhin 60%.

Die Schulsozialarbeiterin Marion Frank war an vier Vormittagen in der Woche an der Realschule präsent.

Von Montag bis Donnerstag können Schüler/innen aber auch Erziehungsberechtigte und andere Bezugspersonen sowie Lehrer/innen auf das Beratungsangebot zurückgreifen.

Während manche Kinder und Jugendliche eher das offene und unverbindliche Gesprächsangebot nutzten, wurden andere auch über einen längeren Zeitraum und intensiver begleitet. Für eine effektive und hilfreiche Fallbearbeitung ist eine gute Kooperation sowohl mit den Eltern, der Schulleitung und den beteiligten Lehrer/innen,

als auch mit verschiedenen Institutionen unerlässlich. Wichtige außerschulische Kooperationspartner sind diesbezüglich die Psychologische Beratungsstelle, Kinderärzte und niedergelassene Therapeuten, das Jugendamt sowie andere Anbieter sozialer Hilfen im Landkreis FDS wie zum Beispiel die Kinderwerkstatt Eigensinn.

Neben der Einzelfallhilfe konnten auch viele gruppenpädagogische und klassenspezifische Angebote in den unterschiedlichen Klassenstufen durchgeführt werden.

Auch in diesem Schuljahr fanden wieder regelmäßig soziale Kompetenztrainings in allen 5. Klassen sowie verschiedene themenspezifische Einheiten und mehrstündige Klassentrainings in den Räumen des Marmorwerks mit unterschiedlichen Klassenstufen statt. Dabei

wurden sowohl präventive Ansätze wie die Suchtprävention in den Klassen 7 in Kooperation mit der Suchtberatungsstelle FDS und in den Klassen 9 in Kooperation mit der Polizei bzw. das Programm „Kids online“ in den 6. Klassen ebenfalls in Kooperation mit der Polizei umgesetzt. Das Thema Jugendschutz konnte in den Klassen 7 realisiert als auch bestehende Konflikte in der Klasse aufgegriffen und bearbeitet werden.

Des Weiteren war die Realschule mit vier 6. Klassen bei dem Projekt „off-time“ und mit vier 8. Klassen bei dem Projekt „Theater Maria“ vertreten.

Durch den stark steigenden Bedarf an Angeboten der Schulsozialarbeit hat die Schule zum neuen Schuljahr einen Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit um einen Stellenanteil von 20% an die Stadt Horb gestellt.

SCHULSOZIALARBEIT AM MARTIN-GERBERT-GYMNASIUM (SCHULJAHR 2017/2018)

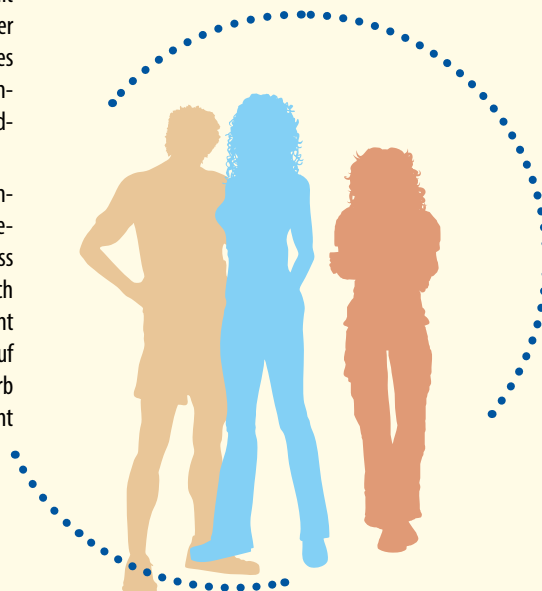
Die Schulsozialarbeit konnte in diesem Schuljahr nun endlich nach der langen Übergangszeit ohne kontinuierliche Schulsozialarbeit mit unserer Kollegin Madeline Cabon besetzt werden. Mit dem Stellenumfang von 75% kann eine Präsenzzeit an allen Wochentagen ermöglicht werden, so dass die Umsetzung einer umfassenden Beratung von Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern, sowie die längerfristige Einzelfallhilfe mit entsprechender Weitervermittlung an andere Hilfestellen gegeben ist.

Des Weiteren konnten Präventionsangebote in Klassen, die Nachhilfebörse und auch Gruppenarbeiten mit Klassen und/oder einzelnen Schülergruppen, sowie Interventionen in Klassen durchgeführt werden.

Mit der Einbindung der Schulsozialarbeit in das Landesprogramms „Stark.Stärker.WIR“ an der Schule, wurden verschiedene Bereiche der Präventionsarbeit verfolgt und durch die gute Kooperation mit den Lehrer/innen

erfolgreich umgesetzt. Zudem war das Gymnasium mit drei 6. Klassen bei dem Projekt „off-time“ und mit vier Klassen beim Projekt „Theater Maria“ vertreten. Des Weiteren fanden in allen 7. Klassen „Red box“-Schulungen statt, welche einen Augenmerk auf den Jugendschutz legt.

Vor allem im Bereich der Elternarbeit und bei der Einbindung der Schulsozialarbeit in den Ganztagesbetrieb zeichnete sich im Laufe des Schuljahres ab, dass die Schulsozialarbeit diesem steigenden Bedarf auch mit dem aktuellen Stellenumfang nicht immer gerecht werden konnte. Daher hat die Schule einen Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit bei der Stadt Horb gestellt, um diesem Bedarf auf zukünftig besser gerecht zu werden.



SCHULSOZIALARBEIT AN DER GEWERBLICHEN UND HAUSWIRTSCHAFTLICHEN SCHULE HORB (SCHULJAHR 2017/2018)

Der Stellenumfang beträgt nun nach der Aufstockung Anfang 2018 80% und wird durch die Kollegin Manuela Sacherer umgesetzt. Dadurch wird gewährleistet, dass auch Schüler/innen des Technischen Gymnasiums und des Berufskollegs beraten werden können.

Weiterhin liegt der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit darin, Jugendliche und junge Erwachsene im Übergang Schule/Beruf/weiterführende Schulen zu begleiten. Dabei spielen die Kooperationspartner/innen, sowie Erziehungsberechtigte eine große Rolle.

Übergang Schule/Beruf-weiterführende Schulen-Angebote:

Schüler/innen, Lehrpersonen, Eltern und Angehörige können sich niederschwellig und unkompliziert beraten lassen. Bei Bedarf wird an weitere Stellen vermittelt (Arbeitsagentur, Fachpersonen)

- ▶ Berufsinformationsangebote in Klassenverbänden
- ▶ Koordination der Termine bei verschiedenen Arbeitsagenturen (an der Schule und außerhalb)
- ▶ enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen
- ▶ Beratung in Hinblick auf Praktika, Berufswahl, weiterführende Schulen, FSJ, BFD, Lehrstellen
- ▶ Unterstützung bei Bewerbungen (analog und online)
- ▶ Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests
- ▶ Ansprechpartnerin für Fragen während der Lehrzeit
- ▶ Koordination von Betriebsbesichtigungen und Besuch von Ausbildungsmessen

Projekte und Aktionen:

- ▶ Präventionsarbeit in einzelnen Klassen (Red Box, Suchtprävention, etc)
- ▶ Begleitung von Klassen auf Betriebsbesuchen, Exkursionen
- ▶ Sozialkompetenztrainings in verschiedenen Klassenstufen
- ▶ Kriseninterventionen, Konflikttrainings

Offenes Angebot und Schulorganisation:

- ▶ regelmäßige Präsenzzeit und Erreichbarkeit während der Schulzeit und der Pausen
- ▶ Kontakt zum Umfeld der Jugendlichen
- ▶ regelmäßige Teilnahme an Konferenzen und Sitzungen (Gesamtlehrerkonferenz, Abteilungssitzungen, Klassenkonferenz, etc.)
- ▶ regelmäßiger Austausch mit der Beratungslehrerin und den Verbindungslehrerinnen
- ▶ regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung
- ▶ Teilnahme an Elternabenden (Vorstellung)
- ▶ Mitarbeit an schulischen Veranstaltungen und Fortbildungen
- ▶ regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung
- ▶ Teilnahme an Elternabenden (Vorstellung)
- ▶ Mitarbeit an schulischen Veranstaltungen und Fortbildungen





MOBILE JUGENDARBEIT- IN DER KERNSTADT UND AUF DEM HOHENBERG IN HORB



Manuel Trick und
Rüdiger Holderried

Über zu wenig frische Luft konnten sich Manuel Trick (Erlacher Höhe) und Rüdiger Holderried (Young Caritas) auch dieses Jahr nicht beschweren. Die Beiden sind mittlerweile an den öffentlichen Plätzen der Stadt wohl bekannt. Jugendliche und junge Erwachsene haben die beiden Streetworker mittlerweile kennengelernt und diese vertrauen ihnen auch persönliche Themen an.

„Manchmal spüren wir auch mal, wenn wir nicht erwünscht sind. Dies akzeptieren wir, denn wir sehen uns als Gäste im öffentlichen Raum“ berichtet Manuel Trick - wenngleich diese Situationen zur Seltenheit geworden sind. In aller Regel seien sie gern gesehene „Gäste“, da oftmals Kleinigkeiten schnell (manchmal auch unkonventionell) mit den Klienten geklärt werden können. Das wissen die jungen Menschen, die uns kennen und sprechen uns daher oft von sich aus an, wenn sie uns sehen. Obwohl es auf den Horber Straßen meistens eher ruhig ist, waren die Beiden 2-3 Mal in der Woche in den Gassen von Horb unterwegs. Diese Streetworkgänge sind nach Meinung von Rüdiger Holderried enorm wichtig, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sozialraum zu zeigen „Wir sind für Euch da!“.

Deshalb stellt nach ihrer Auffassung das Streetwork die zentrale Arbeitsmethode der Mobilen Jugendarbeit dar. Zusätzlich bieten die Beiden auch Einzelfallhilfe an und mischen sich in das Gemeinwesen ein. „Wir versuchen immer wieder junge Menschen ans Marmorwerk heranzuführen, wo sie ein Stück Heimat finden können“, äußern sich die beiden Streetworker zu ihrem Auftrag. Der Mitternachtssport wird von den Beiden gemein-

sam mit Mitarbeitern aus dem Jugendreferat angeboten. Es ist ein zentrales Angebot, um Kontakte zu knüpfen. Diese Kontakte sind oftmals wichtige Türöffner für Gruppen, die sie im öffentlichen Raum treffen.

Die Mobile Jugendarbeit hat im vergangenen Jahr einen Tischkicker gespendet bekommen. Mit diesem niederschweligen Spielangebot versuchen sie, den im letzten Jahr leider oftmals mit negativen Schlagzeilen belegten öffentlichen Raum, wieder positiv zu beleben. Hier sind sie zeitweise unter anderem am Bahnhof oder auf dem Hohenberg bei der Rundhalle anzutreffen. Gerade auf dem Hohenberg versuchen sie deeskalierend zu wirken und zwischen Anwohnern und Jugendlichen zu vermitteln.

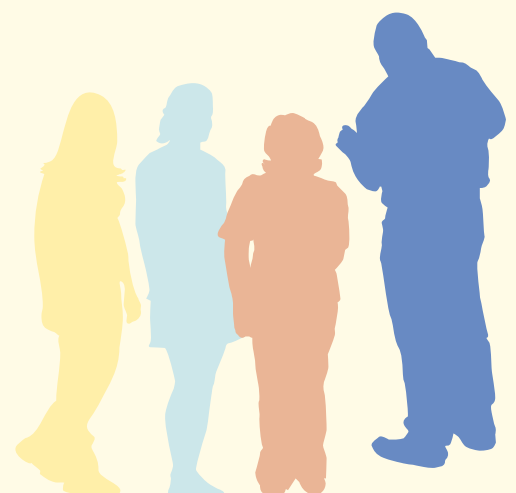
Mit den Horber Nachtwanderern tauschen sie sich gerne immer wieder über Entwicklungen an den öffentlichen Plätzen aus. Zusätzlich haben sie Ende Mai 2018 eine Veranstaltung zur Abgrenzung von Mobiler Jugendarbeit und Nachtwanderern für die Ehrenamtlichen angeboten.

Ein regelmäßiger Austausch mit den Mitarbeitern des Jugendreferates ermöglicht den Akteuren einen ganzheitlichen Blick auf den Sozialraum, in welchem sich die Jugendlichen aufhalten.

Bei einem Blick auf die statistischen Werte erkennt man, dass die Kontakte zu jungen Menschen leicht zugenommen haben. Im vergangenen Jahr hatten sie Kontakt zu 64 Jugendlichen. Dazu kommen zahlreiche Jugendliche des Mitternachtssports, die leider nicht alle namentlich bekannt sind und daher auch nicht erfasst werden. Ca. 90 % der Klienten sind männlich. 20 % der Kontakte



haben Migrationshintergrund. Eine individuelle Einzelfallhilfe fand wie bereits 2017 bei 11 Personen statt. Hier ging es um Stabilisierung nach Entgiftungen mit dem Ziel ein drogenfreies Leben zu führen, Umgang mit Strafrechtsverletzungen bzw. anstehende Haftstrafen. Aber auch im Bereich „Übergang Schule- Beruf“ waren die Beiden aktiv und führten einen Klienten nach einer längeren Auszeit aufgrund gesundheitlicher Schwierigkeiten in eine Berufsausbildung.





OFFENE JUGENDARBEIT

Auch in diesem Jahr gab es im Marmorwerk einige Veränderungen. Madeleine Wolf hat im Sommer das Jugendreferat verlassen und unser ehemalige DHBW Student Sascha Lopez hat nun nach Abschluss seines Studiums die Hauptverantwortung für das Jugendhaus übernommen. Zudem hat im September auch unser neuer DHBW Student Tom Schmidt sein Studium mit Schwerpunkt in der offenen Jugendarbeit begonnen und brachte sich auch schon zum Beginn sehr gut in die offene Jugendarbeit ein und lernte die Strukturen und Besucher/innen kennen. Dabei hat er auch schon ein eigenes Projekt mit den Skaten begonnen.

Durch diese personellen Veränderungen und auch infolge der gesamten Entwicklung in der Jugendarbeit der letzten Jahre wurde das gesamte Konzept überdacht und entsprechend neu umgesetzt. In diesem Zuge wurden unter anderem die Öffnungszeiten und Öffnungstage überdacht und dementsprechend mit einem weiteren Öffnungstag am Mittwoch sowie einem monatlich stattfindenden Aktionstag angepasst und erweitert. Ebenso wurden auch die bisherigen Angebotsformen im Jugendhaus reflektiert und versucht auf die aktuellen Bedarfe anzugleichen.

Um die Jugendlichen besser und schneller zu erreichen wurde außerdem ein Instagram Account eingerichtet, um die Jugendlichen mit ihrem aktuellen Hauptmedium direkt anzusprechen. Des Weiteren wurde auch im Haus selbst einiges in der Raumgestaltung geändert, sodass den Jugendlichen nun das gesamte Haus zur Verfügung steht und alle Räume von ihnen genutzt werden können.

Durch die Umstrukturierung und die Bewerbung in den sozialen Medien, konnte schnell festgestellt werden, dass mehr Jugendliche das Marmorwerk aufsuchen und dort ihre Freizeit verbringen. Die Aktionssamstage, die einmal im Monat stattfinden, haben sich mittlerweile etabliert und werden von den Jugendlichen mitbestimmt und zum Teil auch mit organisiert.

Weiter ist es so, dass sich Jugendliche aus allen gesellschaftlichen Schichten und Lebenswelten im Marmorwerk zusammenfinden und dort gemeinsam Zeit verbringen. Gegen Ende 2018 gab es durch den personellen Wechsel auch Veränderungen bei den Besucher/innen. Dies zeigt sich darin, dass aktuell eine neue feste Clique das Haus stark für sich als Stammgäste beansprucht. Zudem hat sich die Öffnungszeit am Donnerstag mit einem festen Kochangebot etabliert, welches von den

Jugendlichen bestimmt und auch gekocht wird und ist momentan das am häufigsten genutzte Angebot im offenen Treff.

Aufgrund des Personalwechsels finden momentan noch recht wenig Einzelgespräche statt, da der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehungsarbeit einfach Zeit benötigt. Es kommt trotzdem immer wieder vor, dass Jugendliche eine Beratung im Bereich Schule, Ausbildung oder Beziehung wünschen. Das Ziel für das Jahr 2019 ist es, viel Beziehungsarbeit zu leisten um auch in Zukunft eng mit den Jugendlichen zusammenzuarbeiten, um auch auf ihre Problemlagen eingehen zu können.

Nachdem der KidsTreff im ersten Halbjahr 2018 ausgesetzt hat, wurde dieser wieder von den Kindern gefordert und wird nun Freitagnachmittag im Anschluss an die Schule wieder angeboten. Hier haben die Kinder ab 8 Jahren die Möglichkeit zu Basteln, Malen, Backen und auch zu Kochen. Das Hauptziel der Arbeit mit den Kindern ist vor allem auch hier am Anfang viel Beziehungsarbeit zu leisten, um auch diese für das Marmorwerk zu begeistern.

Der offene Treff am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils von 15.30- 20.00 Uhr wird sehr rege von den Jugendlichen genutzt. Zwischen 10 und knapp 50 Besucher/innen finden sich ab 15.30 Uhr im Jugendhaus ein. Der Freitag ist der besucherstärkste Tag der Woche und das Kochen mit gemeinsamen Essen am Donnerstag bleibt weiterhin das attraktivste Angebot bei der Zielgruppe 12- 21 Jahre.

Die Atmosphäre im Marmorwerk werde immer ruhiger und „gemütlicher“ nach den Äußerungen der Jugendlichen im Laufe des Jahres. Den Alltag und die Sorgen für eine Weile zu vergessen und einfach nur mit Freunden zusammen zu sein, sind die aktuell die Hauptgründe für ihr Kommen. Weiter fangen die Jugendlichen auch an sich den Raum anzueignen, sie haben Ideen und Pläne wie das Marmorwerk nach ihren Vorstellungen verbessert oder ergänzt werden kann. Konkret bezieht sich die Idee momentan auf eine Umgestaltung der Wände mit verschiedenen Graffiti.

Eine neue Aktion war das „Kinderfest“ am Weltkinder-tag. Hier wurden im Marmorwerk unterschiedlichste Angebote für Kinder angeboten, wie z.B. Kinderschminken, Waffeln backen, Basteln und Airbrush. Die Kinder und auch ihre Eltern konnten neben dem kompletten Haus auch das schöne Wetter im Außenbereich nutzen. Die rund 50 Kinder und 20 Eltern hatten sehr viel Spaß

und kamen voll auf ihre Kosten. Dieses Fest soll zukünftig jedes Jahr stattfinden und kann hoffentlich durch Kooperationspartner vergrößert werden.

Zum ersten Mal wurde auch ein spezieller „Jugendtag“ angeboten. Dieser ist ähnlich aufgebaut wie das „Kinderfest“ orientiert sich natürlich aber an den Interessen der Jugendlichen. Aus Kinderschminken wurde Make-Up Beratung und statt Waffeln backen wurde gegrillt und gemütlich beisammen gegessen.

Voller Motivation starten wir in das neue Jahr mit vielen neuen Zielen, einer großen Portion Optimismus und der Gewissheit möglichst das Optimalste für und mit der Horber Jugend zu machen, was in unseren Möglichkeiten steht und dabei die volle Rückendeckung der Stadt zu haben.





PROJEKTE + KOOPERATION OFFENE JUGENDARBEIT



MÄDCHENTAGE IM MARMORWERK

Seit schon über 10 Jahren findet vier Mal im Jahr der „Mädchentag“ im Marmorwerk statt. Immer in den Fasnets-, Oster-, Pfingst- und Herbstferien öffnet das Marmorwerk exklusiv nur für Mädchen ab der zweiten Klasse.

Im letzten Jahr kamen zu den Mädchentagen immer konstant zwischen 30 und 50 Mädchen. Aber auch 70 Mädchen konnten schon freudig begrüßt werden. Die Altersspanne der Mädchen liegt meist zwischen 8 Jahren bis hin zu 16 jährigen Jugendlichen und ist meist sehr ausgewogen.

Die Mädchen können sich ohne Anmeldung an diesem Tag frei im Haus bei jedem Angebot je nach Lust und Interesse mitbringen und ungestört unter Gleichgeschlechtlichen Spaß haben. Angeboten werden verschiedene Beautyprogramme wie z.B. Nägel lackieren, Gesichtsmasken selber herstellen, Bastelangebote wie Bilderrahmen selber gestalten oder saisonal passende Fensterdekorationen für das Jugendzimmer basteln. Außerdem gibt es jedes Mal die sehr beliebten Back-

oder Kochangebote. Die Kinder und Jugendlichen können selbstständig in der Küche zum Beispiel kleine Obstspieße oder Muffins kreieren. Selbstverständlich stehen ihnen an diesem Tag auch alle anderen Spielangebote des Marmorwerks wie der Billardtisch, Tischkicker, Airhockey Tisch und das Singstar auf der Playstation 4 zur Verfügung. Da die Mädchentage für alle Mädchen so niederschwellig wie möglich sein sollen, wird nur ein Unkostenbeitrag von 1€ erbeten.



JUNGSTAGE IM MARMORWERK

In diesem Jahr konnten wegen der guten personellen Situation mit drei Männern im Jugendreferat drei Jungstage in den kleinen Ferien angeboten werden. Angelehnt an das Konzept der Mädchentage ist das Marmorwerk exklusiv nur für die Jungen ab der zweiten Klasse geöffnet. Neben den offenen Angeboten wie Tischfußball, Billard und Playstation spielen konnten sich die Jungen bei Spiel-, Bastel- und Backangeboten sowie Fußballturnieren und Outdooraktionen ausprobieren. Die Resonanz war mit durchschnittlich 20 bis 30 Jungs deutlich höher als im Vorjahr und zeigt den Bedarf auch bei den Jungs.





KONZERTREIHE „ROCK GEGEN GEWALT“

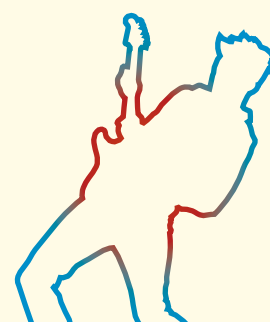
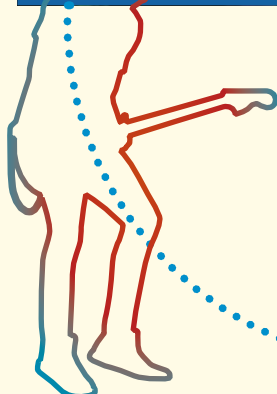
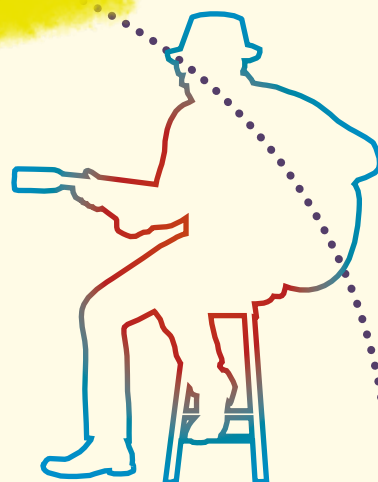
Bei der nun bereits fünften Auflage der Benefizkonzertreihe „Rock gegen Gewalt“ im April 2018 spielten drei-regionale und überregionale Bands im Steinhaus in Horb wieder für den guten Zweck.

Meister Chang aus Balingen, Bruce Payne and the Badmen und Visdom aus Mainz unterstützen die Veranstaltung im Steinhaus mit toller Rockmusik und verbreiteten viel gute Stimmung unter dem bunt gemischten Publikum.

Die Organisatoren Frau Madeleine Wolf vom Jugendreferat Horb und Herr Christian Ott von der Musikschule Lautpegel konnten sich über rund 150 Besucher freuen. Die Einnahmen von 1000€ der Spendenkasse am Eingang und aller Einnahmen des Getränkeverkaufs wurden an den Weißen Ring e.V.

gespendet, welcher auch von Frau Bihler an dem Abend kurz vorgestellt wurde.

Der größte Dank gilt wie immer den zahlreichen Sponsoren, den Helfern und treuen Unterstützern ohne die, diese Veranstaltungen nicht umsetzbar wäre. Voller Vorfreude werden die Veranstalter bald mit der Planung der sechsten Auflage im Frühjahr 2019 beginnen.





JUGENDGEMEINDERAT



Im Frühjahr 2018 begann die dritte Amtsperiode seit Bestehen des Jugendgemeinderats. Die Online-Wahl hat vom 13. bis 22. April 2018 stattgefunden. Bei der Kandidatensuche war die Stadtverwaltung wieder zwei Wochen lang an allen sechs weiterführenden Horber Schulen unterwegs und hat über verschiedene Kanäle die Werbetrommel gerührt.

Dabei ist es zu unserer Freude gelungen, wieder eine Großzahl an Bewerberinnen und Bewerbern für die Wahl zum Jugendgemeinderat zu motivieren. Bei insgesamt 23 Kandidatinnen und Kandidaten war die Wahl bis zum Schluss spannend. Trotz flankierender Unterstützung durch die Schulsozialarbeiterinnen betrug die Wahlbeteiligung leider nur 14,11%.

Im Mai 2018 besuchten die Jugendgemeinderäte ein Einführungsseminar der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, um sich auf die bevorstehenden Arbeiten vorzubereiten. Dabei wurde schnell klar, dass eine Wiederholung des „Holi Day Horb“ in 2019 durchgeführt werden soll.

Eine weitere Idee des neu gewählten Gremiums war, den Imagefilm des Jugendgemeinderats neu aufzulegen. Seit Beginn der Amtszeit wird das Gremium deshalb von einem Filmteam vom Technischen Gymnasium in Horb begleitet.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat und mit Unterstützung der Feuerwehr-Jugend hat der JGR zwei Nachmittage veranstaltet, an denen Senioren im Umgang mit Smartphones durch die Jugendlichen geschult wurden. Die Schulungen wurden von den Senioren sehr gut angenommen. Beide Kurse waren ausgebucht. Da die Nachfrage so groß ist, sind weitere Schulungstermine im Herbst 2019 in Planung.

Der Fachvortrag zum Thema „Umgang mit Smartphones im Grundschulalter“, der speziell für Eltern von Grundschulkindern angeboten wurden, fand am 13.02.2019 statt. Mit über 100 Teilnehmern/innen war die Resonanz sehr gut. Für den Vortrag konnte der JGR einen zertifizierten medienpädagogischen Fachreferenten des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg gewinnen. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Eltern-Medienmentoren-Programms durchgeführt und vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg finanziell unterstützt.

Außerdem hatten sich die jungen Räte schon zu Beginn ihrer Amtsperiode vorgenommen, ein soziales Projekt zu unterstützen. Nach ausführlicher Diskussion ist die Wahl auf den Kinder- und Jugendhospizdienst in Freudenstadt gefallen. Der Spendenlauf fand am 31. März 2019 im Rahmen des Horber Frühlings statt.

Der Jugendgemeinderat hat sich darüber hinaus bei der Kundgebung des Synagogenvereins zu 80 Jahre Reichspogromnacht und bei anderen städtischen Veranstaltungen eingebracht.

Derzeit laufen wieder die Vorbereitungen für das „Holi Day Horb“ auf Hochtouren. Die ersten Tickets sind schon verkauft. Sponsorensuche sowie das Gestalten von Flyern und Plakaten ist abgeschlossen. In Arbeitsgruppen werden nun das Rahmenprogramm, die notwendige Infrastruktur, das Catering, das Sicherheitskonzept und viele andere Dinge für ein Gelingen der Veranstaltung organisiert.

FÜR DIE
JUGEND-
FÜR
HORB!



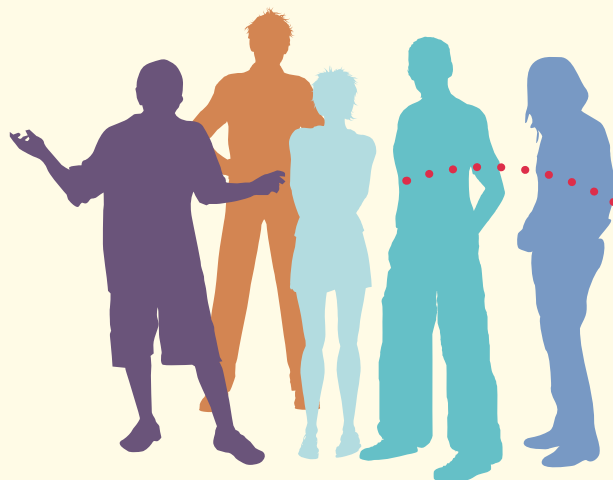


JUGENDREFERAT STADT HORB A. N.



STADTJUGENDREFERAT HORB

Marktplatz 8
72160 Horb am Neckar
Tel. 074 51 / 901 - 227
Fax 074 51 / 901 - 290
E-mail: m-guse@horb.de



IMPRESSUM:

Herausgegeben vom Jugendreferat der
Stadt Horb a.N., 2019
Fotos: privat; Texte: Markus Guse + Team
Gestaltung und ©: www.mediographics.de, Horb (2019)